

contingente den dritten Jahrgang bereits im Mai zu beurlauben, sei wohl nicht möglich, weil der Rahmen der Unterabtheilungen zu sehr geschwächt würde und mit einem so niedrigen Stande die großen Manöver, die unbedingt nach der Ernte abgehalten werden müssen, nicht mit Nutzen durchgeführt werden könnten. Bezuglich des Vereines der pensionierten Offiziere theilte der Minister die Anschauung Horanszky's; er habe sich aus Achtung vor den Staatsgrundgesetzen gehütet, einen Einspruch gegen die Gründung des Vereins zu erheben und auch späterhin nichts gegen den Verein unternommen, weil er hiezu kein Recht habe. Er glaube der Zustimmung der parlamentarischen Factoren sicher zu sein, wenn er sage, eine der ersten Pflichten der Kriegsverwaltung sei es, jede Politik von der Armee fernzuhalten und mit der größten Nachsamkeit darauf zu achten, dass bei dem innigen Contacte zwischen den aktiven und den pensionierten Offizieren politische Tendenzen, welche in einem solchen Vereine geltend gemacht würden, nicht auf die Armee hinübergreifen. (Zustimmung.) Von dieser Pflicht geleitet, habe der Minister den vielbesprochenen Erlaß hinausgegeben. Gegenüber Ugron bemerkte der Minister, dass die bestehenden Felddienstvorschriften vollkommen entsprechend seien. Die projectierten Änderungen des Exercierreglements der Infanterie bilden gegenwärtig den Gegenstand eines Versuches bei den einzelnen Truppen. Den Schießübungen wende die Kriegsverwaltung die größte Aufmerksamkeit zu. Die Sanitätsverhältnisse des Heeres gestalten sich infolge der häufigeren und ausgiebigeren Ernährung der Mannschaft sowie wegen der fortschreitenden hygienischen Maßnahmen sehr günstig. Die Einbeziehung der pensionierten Offiziere alten Stiles in die neuen Pensionsbezüge würde einen approximativen Kostenaufwand von vierthalb Millionen Kronen erfordern. Eine bestimmte Zahl der anzufordernden Recruten vermöge der Minister nicht anzugeben, weil dies von den Verhandlungen mit den beiderseitigen Regierungen abhängig sei.

Nach einer kurzen Debatte, in der Ministerpräsident von Szell die Competenzkreise der Delegationen besprach, wurde das Heeresbudget im allgemeinen angenommen.

Der Heeresausschuss verhandelte heute auch die Antworten des Kriegsministers auf die Resolutionen der vorjährigen Delegation. Sämtliche Antworten wurden zur Kenntnis genommen und die meisten Resolutionen erneuert. Bezuglich der die Heeresdislocation betreffenden Resolution wurde ein Subcomité unter dem Vorsitz Szilagnys eingefestzt. Gegenüber Ugron, welcher sich bezüglich der Antwort auf die Resolution betreffs des obligatorischen Unterrichtes in der ungarischen Sprache in den ungarischen Cadettenschulen nicht befriedigt erklärte und volle Parität zwischen der ungarischen und der deutschen Sprache im Heere verlangte, erklärte der Minister, dass die Kriegsverwaltung großes Gewicht auf einen gründlichen Unterricht im Ungarischen lege, und constatierte, dass auch von den österreichischen Böglings 50 Percent ungarisch lernen. Bezuglich des Remontenkaufes bemerkte der Minister, dass die Rückkehr zu den Remontenmärkten nicht angezeigt wäre, weil ihr

auf einmal den tröstlichen Besitz des Menschen hergab. Je reicher er an Geld wurde, umso ärmer wurde er an Schlummer. Zuletzt, da er das Ziel seines Lebens erreicht, da seine Goldgier gefüllt war, war er der bedauernswerteste Sterbliche geworden. Er brachte keine Nacht mehr im Bett zu, der Schlaf floh ihn für immer. Kein Mittel wollte verfangen, die berühmtesten Aerzte verschrieben vergeblich Arzneien für ihn. Sein Hirn wollte nicht mehr ruhen, es arbeitete unablässig. Das einzige, was ihn noch zeitweise befreien konnte, war Lärm; entweder das Rollen der Näder oder das Klappern von Billardbällen. Stundenlang musste sein Diener neben ihm die Augeln durcheinanderwerfen, während er, der Inhaber von Millionen, sich ächzend im Sessel umherwarf, vergeblich die Augenlider schloss und um Erquidung flehte. Oder sein Rutscher fuhr ihn des Nachts im holprigsten Wagen über Stein und Stein, doch ohne dass das Rütteln und Schütteln, das Rasseln und Dröhnen ihn für länger als einige farge Minuten in einen halbbetäubten Zustand versetzte hätte. Endlich kam ihm jedoch die ersehnte Erlösung wirklich. Eines Nachts, da wieder der Diener, und zwar seit Stunden, dicht an seiner Seite die Billardbälle hatte rollen und klappern lassen, war Edward Bain plötzlich ganz still geworden. „Wäre es möglich“ — dachte der Diener — „dass er wirklich eingeschlafen ist?“ Er hielt mit den Bällen inne, er trat dicht an den Millionär heran, aber ebenso schnell trat er auch wieder zurück und verließ eilig das Zimmer. Da, Bain schlief — sein abgehetzes Gehirn hatte endlich Ruhe — im Tode — gesunden.

Ergebnis unbefriedigend war, während die Fohlenhöfe und Remontendepots den Zweck sehr gut erfüllen. Auch bezüglich der Resolution, betreffend die Berücksichtigung der ungarischen Industrie bei der Heeresausrüstung, wurde ein Subcomité eingefestzt.

Politische Uebersicht.

Laibach, 30. Mai.

Die Regierung hat im Abgeordnetenhaus zwei Gesetzentwürfe eingebracht. Die erste, bereits in der 11. und 15. Session eingebrachte Vorlage betrifft die Verjährung unbefohner Beträgen aus Verlösungen von Wertpapieren zugunsten des Staates und wurde von der Regierung dem Reichsrath neuerdings in der Erwägung vorgelegt, dass es sich hier um eine fiscalisch zwar nicht sehr belangreiche, volkswirtschaftlich aber gerechtfertigte Maßregel handle. — Die zweite Vorlage bewirkt die übliche Gewährung von Gebürenbegünstigungen für das vom Königreiche Böhmen im laufenden Jahre aufzunehmende Landesanlehen im Höchstbetrage von sechs Millionen Kronen.

Die autonomistische Bewegung in Catalonien, welche namentlich in jüngster Zeit den spanischen Regierungen mancherlei Sorgen verursacht hatte, hat durch die Beschlüsse einer am Pfingstsonntag zu Tarrasa abgehaltenen Versammlung neue Förderung erfahren. Mehr als 800 Vertreter catalonischer Zünften nahmen an der Verhandlung teil und stimmten in dem Beschluss überein, dass das Programm von Maureja auch in Zukunft aufrecht erhalten bleiben müsse. Dieses Programm, das 1892 aufgestellt worden war, verlangt für das die Provinzen Barcelona, Tarragona, Gerona und Lerida umfassende Fürstenthum Catalonien vollständige Unabhängigkeit von der Madrider Centralregierung, der bloß die Befugnis eingeräumt werden soll, das allgemeine Staatsbudget aufzustellen, die internationalen Verträge abzuschließen, Heer und Marine einzurichten, die Zolltarife festzusetzen und die großen öffentlichen Bauten auszuführen. Im übrigen soll der Staat sich nicht in die Verwaltung der Provinzen mischen; die Erhebung der Steuern, der öffentliche Unterricht, die localen öffentlichen Bauten, die Gerichte sollen ganz in den Händen der Provinzverwaltung liegen. Die catalanische Sprache soll in Catalonien die officielle Sprache werden. Ministerpräsident Sagasta hat, wie der „Bossischen Zeitung“ aus Madrid geschrieben wird, vor einigen Tagen erklärt, er sei entschlossen, einen Theil dieser Forderungen nicht nur Catalonien, sondern auch allen übrigen Provinzen zu gewähren, aber eine Gewährung der Autonomie, wie sie die radicalen Catalanisten verlangen, erscheint ihm wie auch seinem Vorgänger Silvela als ein mit der Nationaleinheit unvereinbarer Schritt.

Aus London, 29. d. M., wird gemeldet: Mehrere Morgenblätter drücken ihre Enttäuschung und ihre Ungeduld über den fortgesetzten erfolglosen Verlauf der britischen militärischen Operationen in Südafrika aus. Insbesondere verstimmen die Berichte aus der Capcolonie. Die „Daily Mail“ kann nicht begreifen,

Das Geheimnis der schwarzen Gräfin.

Roman von Drmanos Sandor.

(28. Fortsetzung.)

Alice sah ihrer älteren Schwester ähnlich, und doch machte sich schon bei flüchtiger Beobachtung die Verschiedenheit der beiden Schwestern bemerkbar. Die Herzogin White, geborene Mabel Powell, war eine etwas oberflächliche Dame, eine jener Durchschnitterscheinungen der New-Yorker weiblichen „oberen Bierhundert“; sie verstand, liebenswürdig zu plaudern und für sich einzunehmen, aber ihre Interessen culminierten ausschließlich in Berstreuungen, Putz, Kokettieren und gesellschaftlichem Klatsche; ihr Seelenleben war jedenfalls wenig entwickelt — wenn sie überhaupt eine Seele besaß. Alice Powell, die jüngste Tochter des Petroleumkönigs, dagegen hatte ein tiefes Gemüth, das auch der Firniß äußere Formen und die durch diese bedingte kühle Ruhe nicht verborgen konnte; es leuchtete überall hindurch; es schimmerte in ihren Augen und spiegelte sich in ihren gleichgültigsten Bemerkungen und Neußerungen wieder.

Ze länger Weipert sie betrachtete, desto besser gefiel sie ihm und desto mehr beneidete er den Glücklichen, der sich diese süße Menschenblume als sein Eigentum erringen konnte. Den Gedanken, dass er selber eventuell dieser Glückliche sein könne, wagte er doch nicht weiter auszuspinnen.

Nach einer guten halben Stunde erschien der Hausherr, Mr. Powell, eine massive Erscheinung mit großem, rotem Gesicht, kurzgestutzt, grauem

Haare und englischen Bartfotetten, auf der Fläche.

„Hallo, Doctor!“ rief er und schüttelte Weiperts Hand. „Sie wieder hier? Nicht von Ihnen!“ „Schon gehört, dass Sie auf dem Rückweg von Südafrika seien! Wie war's denn drüben? Gut amüsant?“ „Deutschland ist meine Heimat, Mr. Powell“, sagte Weipert, „und auf der Muttererde fühlt man sich immer wohl!“

„Aber es gibt nur ein Amerika!“ unterbrach Weipert. „Amerikaner ihn und rieb sich die Hände. „Lebt Amerika geht nichts, sage ich, nichts!“

„Ich schwärme für Deutschland!“ warf Weipert ein. „Ich habe so viel davon gehört, und ebenso habe ich doch auch Heimatsreden dort, da meine Eltern mütterlicherseits beide Deutsche waren. Mein einziger Wunsch ist, ein Jahr in Deutschland — nicht vielleicht — zu verbringen. Mr. York, der dort studierte, hat ebenfalls viele Sympathien für das Land — nicht mehr.“

Der junge Mann nickte bejahend, aber er worten konnte, ergriff der alte Herr wieder das Gespräch.

„Meine Alice hat etwas sentimentale Neigung!“ sagte er, und seine Stimme schwante Scherz und Ärger. „Für so etwas ist der deutsche Boden mit seinen almodischen Einrichtungen nicht geeignet. Mein einziger Wunsch ist, dass sie nicht schwärmend auf die anderen Gefühlsdualeien sind überzugehen.“

Tagesneuigkeiten.

— (Beschleunigte Justiz.) Man schreibt in Paris, 23. d. M.: Der Pariser Auffenhof hat in der letzten Zeit von 23 Minuten nicht weniger als 20 Criminales erledigt. Allerdings handelt es sich dabei nur um gewöhnliche Delikte, bei denen die Geschworenen nicht zurechnen haben und das Urteil der Richter von selbst auf Schuldig lautet. Immerhin ist es eine erstaunliche „Frigigkeit“, die der Schwurgerichtspräsident Poncet auswies, indem er innerhalb 23 Minuten folgende Urtheilungen aussprach: 1.) Todesstrafe in einem Falle, 2.) lebenslängliches Zuchthaus in drei Fällen, 3.) hundert Jahre Zuchthaus und 4.) hundertunddreißig Jahre Gefängnis in anderthalb Dutzend Fällen; außerdem verhängte eine Geldbuße im Betrage von 400 Francs. Das ist wohl ein Record!

— (Ein Palast auf Naderen.) Die „Palace Company“ baut jetzt einen prächtigen Wagen für den Präsidenten des Riesenstahltrust, Charles Schwab, darin die Vereinigten Staaten bereisen, um die verschiedenen zum Trust gehörigen Stahlwerke zu besichtigen. Der Wagen wird 20.000 Mark kosten und zwei Schaffner. Ein Ankleidezimmer, ein Empfangszimmer, ein Schlafzimmer, ein Badezimmer und eine Küche enthalten. Zu den Säulen und Wänden wird viel Onyx in Verbindung mit seltenen Holzarten und reichlichen Silbereinrichtungen verwendet werden. Ein Glanzstück ist ein Glazierstück, Schwab begann seine Laufbahn als Arbeiter in den Stahlwerken in Pittsburg und bezieht jetzt ein Jahrgeehrt von 4.000.000 Mark.

— (Über Nacht!) Ein Newyorker Theatervorsteher Prescott Loveland, der mit seiner „Schmiede“ den Staat Newyork unsicher macht, ist nach Millionen geworden. Sein Urgroßvater hatte die gute Idee, ein in New-Jersey gelegenes dürrtes Feld pachten. Der Pachtvertrag wurde auf 99 Jahre geschlossen während dieser Zeit, die jetzt verflossen ist, entstand auf diesem liegenden Felde eine prächtige Stadt, Atlantic City, so dass das Besitzthum des Urgroßvaters heute einen Wert von 336 Millionen Mark hat. Diese hübsche Summe ist allerdings unter 50 Erben verteilt werden; aber unter den Erben ist ein Doctor Loveland.

Haare und englischen Bartfotetten, auf der Fläche.

„Hallo, Doctor!“ rief er und schüttelte Weiperts Hand. „Sie wieder hier? Nicht von Ihnen!“ „Schon gehört, dass Sie auf dem Rückweg von Südafrika seien! Wie war's denn drüben? Gut amüsant?“

„Deutschland ist meine Heimat, Mr. Powell“, sagte Weipert, „und auf der Muttererde fühlt man sich immer wohl!“

„Aber es gibt nur ein Amerika!“ unterbrach Weipert. „Amerikaner ihn und rieb sich die Hände. „Lebt Amerika geht nichts, sage ich, nichts!“

„Ich schwärme für Deutschland!“ warf Weipert ein. „Ich habe so viel davon gehört, und ebenso habe ich doch auch Heimatsreden dort, da meine Eltern mütterlicherseits beide Deutsche waren. Mein einziger Wunsch ist, ein Jahr in Deutschland — nicht mehr.“

Der junge Mann nickte bejahend, aber er worten konnte, ergriff der alte Herr wieder das Gespräch.

„Meine Alice hat etwas sentimentale Neigung!“ sagte er, und seine Stimme schwante Scherz und Ärger. „Für so etwas ist der deutsche Boden mit seinen almodischen Einrichtungen nicht geeignet. Mein einziger Wunsch ist, dass sie nicht schwärmend auf die anderen Gefühlsdualeien sind überzugehen.“

Zuständigen einer solchen Theilnehmerzahl kann man, wie Herr „h. Cour.“ meint, auch ganz gut auskommen, selbst wenn man Schmierendirector ist.

(Vom Droschkenwesen in Amerika.) New York schreibt man: Trauerzüge bewegen sich nicht mehr durch die Straßen amerikanischer Großstädte, sondern im schlanken Trabe. Das erklärt, warum man unweit in Philadelphia den ersten Leichenwagen in Dienst stellen konnte, der nicht von Pferden gezogen wird, sondern Automobil. Dieses hat sich hier so schnell eingebürgert, dass es selbst von den Mietfuhrwerken nur noch die Hälfte etwa von Pferden gezogen wird. Es gab in New York und am meisten in Gebrauch — jetzt auch das Automobil — das Londoner Hansom Cab, bekanntlich ein Coupé, dessen hintere Hälfte abgeschnitten und das, auf zwei Rädern laufend, vom Kutscher oder Chauffeur von einem hinter der befindlichen Sitze gelebt wird. Dadurch ist der Platz beschränkt frei und unbeschrankt, aber natürlich läuft er Staub bei trockenem und wird nass bei regnerischem Wetter. Das Hansom hat nur zwei enge Sitze. Wer darf nicht zwei Droschen nehmen, denn wenn man auch allgemein in New York keinen Gefahren ausgesetzt ist, kann man doch nicht wissen, wohin der amerikanische Rosselkutscher eine einzelne Dame über deren zwei zur Nachtzeit fährt. Der Brauch will jedenfalls, dass die Damen die beiden Sitze einnehmen und der Herr sich — möglichst ohne eine Begehung — auf je ein Knie der beiden setzt. An jeder Station liegt er einer natürlich im Schoße oder in den Armen. — Der Droschkenkutscher trägt keine Uniform, sondern kleidet sich je nach Neigung als Gigerl oder Bagabund. Der Pariser Peitschenschwinger, ist er ungezogenen Zustand und Freund hoher Bezahlung, oder er fährt schnell, wenn auch über menschliche wie andere Creatures floglos fliegt. Grundsätzlich schaut er sich nicht um, bevor er kommt, denn er kann ja, was hinter ihm war, viel besser lernen, wenn er da hineingefahren ist ... Die Beleidigungen des städtischen Tarifes werben von den Beleidigungen vor dem Publicum ängstlich gehalten. Eine davon besagt, bei Meinungsverschiedenheit über Bezahlung sollen Kutscher und Fahrgäste zur nächsten Polizeistation fahren, wo der Polizeileutnant entscheidet. Dank dieser Vorschrift fordert und erhält der Kutscher, den keine Nummer kennzeichnet, gewöhnlich, was er will, da niemand seine Zeit oder gar seinen Zug verlauen will.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Personalnachrichten.) Der Finanzminister hat den Evidenzhaltungsgeometer I. Classe Josef Verbič von Tschernembl nach Adelsberg versetzt und den Evidenzhaltungsgeometer Alfons Ritter von Span zum Evidenzhaltungsgeometer II. Classe in der XI. Rangklasse mit dem Standorte Tschernembl ernannt. — Das Präsidium der kroatischen Finanzdirektion hat den Aushilfsbauer Josef Sturm zum Steueramtsbauer bei den Steuerämtern in Stain mit dem Standorte Littai ernannt.

(Pechen begängnis.) Unter Beteiligung drittinguerten Trauergästen wurde gestern nachmittags um halb 6 Uhr die irische Hölle des Herrn Hofrates Josef zu Grabe geleitet. Dem reich mit Kränzen beladenen Leichenwagen, welchem Kränze der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenanstalt sowie des Vereines zur Rettung verwaisten Kinder vorangetragen wurden, folgten unter dem Excellenz Herr Landespräsident Freiherr von

Weipert zufolge die Achseln. Mr. Powells Art und Weise lagte ihm heute weniger als je zu.

„Ich bringe Ihnen Nathaniel van der Huttens Grüße, Mr. Powell,“ sagte er nach einer kleinen Pause. „Der Tod meines alten Freundes brachte meinen Besuch im Vaterland zu einem vorzeitigen Abschluss.“

„Was der Huttentod?“ Aufrechtige Bestürzung aus des alten Amerikaners Stimme. „Das kostet mir wirklich leid! Was fehlte ihm? War er lange

Er war lange leidend, ohne dass eine unmittelbare Gefahr vorhanden gewesen wäre. Die Krankheit nahm ganz unerwartet eine bösartige Wendung. Ich habe in seinem Nachlass ein an Sie adressiertes Schreiben gefunden. Um Ihnen das zu überbringen,

Bei diesen Worten zog der Doctor den mit mehreren Siegeln verschlossenen Brief aus der Tasche und übergab denselben Mr. Powell, der ihn, ohne eine Silbe der Verwunderung zu äußern, in Empfang nahm und mit einem halblaut gemurmelten Dankeswort in die Tasche schob.

Etwas Stunde später war im Speisesaal das Zimmer serviert, an dem Weipert als alter Hausfreund saß. Er gab die ganze kleine Gesellschaft sich wieder in den Garten, um dort den Kaffee einzunehmen.

Mr. Powell zog sich wieder in seine Zimmer zurück, wie er sagte, Weipert benutzte einen Augenblick, um mit Doctor Zork ein paar Worte zu

hein in Begleitung des Herrn Hofrates Dr. Andreas Grafen von Schafgotsch, die Räthe und Beamten der k. k. Landesregierung, Herr Lanbesschulinspector Končnik, zahlreiche Beamte sonstiger Ressorts, Direktoren und Professoren der kroatischen staatlichen Unterrichtsanstalten, Bezirksschulinspectoren, Herr Bürgermeister Hribar, Herr Bürgermeister Lajc, Rath Savnik, Vertreter der Lehrerschaft und andere Leittragenbe, unter welchen namentlich auch die Damenwelt zahlreich vertreten war. — Dem pflichttreuen Beamten und warmen Schulfreunde Hofrat Merk möge ein dauerndes Angedenken bewahrt bleiben!

(Promotion.) Herr Leopold Poljanec, k. k. wirkl. Gymnasiallehrer am Kaiser Franz Joseph-Gymnasium in Krainburg, wird heute an der Wiener Universität zum Doctor der Philosophie promoviert werden.

(Freche Brandlegung.) Während gestern vormittags die Gerichtskommission in Dobrunje bei Josefsthal auf Erhebung bezüglich des Brandes am Pfingstsonntag weilt, brach um halb 10 Uhr vormittags angesichts der Commission, etwa 200 Meter entfernt, ein neuerliches Feuer aus, welches innerhalb einer Stunde sechs Objekte ganz einäscherte. Dieses Feuer dürfte, nach der Entstehung des Brandes zu schließen, gleich den vier vorangegangenen Schadensfeuern in dieser Ortschaft nur von böser Hand gelegt worden sein. Die Mitglieder der Gerichtskommission, die Herren Adjunct v. Kocavat, Auskultant Röger und Bauleiter Kaudella, giengen der verzweifelten Bevölkerung bei der ersten Hilfsaktion durch ihr Beispiel anfeuernd voran, indem sie sofort unermüdlich bei der Herbeischaffung von Wasserkübeln und Wasser thätig mithalfen. Als bald trafen auch die Josefsthaler Werkfeuerwehr und die Fabrikarbeiter von der Kaltenbrunner Farbholzfabrik zur Hilfe ein und es gelang ihnen, das Feuer zu lokalisieren. Auch die auf dem Laibacher Felde beschäftigte Pionnierabteilung und ein Zug der Laibacher Feuerwehr kamen zum Brände herbeigeeilt. Der Schaden dürfte sich auf etwa 10.000 Kronen belaufen. Nach dem Thäter wird eifrig gesucht.

(Der Werkmeister = Bezirksverein Laibach und Umgebung) hat am 1. Juni um 8 Uhr abends in J. Vorbers Gasthaus „Hotel Südbahnhof“ seine Monatsversammlung. Tagesordnung: 1.) Einzahlen der Monatsbeiträge, 2.) Aufnahme neuer Mitglieder, 3.) Berichte des Caisse und Schriftführers, 4.) Anfragen. Auf Punkt 1 der Tagesordnung werden einige Mitglieder besonders aufmerksam gemacht und ersucht, zur Versammlung bestimmt zu erscheinen.

(Barnum & Bailey in Laibach.) Wie durch Zaubertrick erstanden im Verlaufe des gestrigen Vormittags an der Maria Theresien-Straße die kolossalen Zelte, in denen die „größte Schaustellung der Erde“ untergebracht wurde. Der Jubel des Publicums war bereits in den Vormittagsstunden ein ungeheuerer; sowohl Stadtbewohner als auch Gäste vom Lande strömten herbei, um die vielverheizenden Wunder ehebaldest in Augenschein zu nehmen. Dann gab es den ganzen Tag ein fortwährendes Kommen und Gehen — ein Beweis, dass die Namen Barnum & Bailey auch in Laibach, ja in ganz Krain, ihre alte Zauberkraft auszuüben vermochten. Lange vor der ersten Vorstellung, die um 2 Uhr nachmittags begann, wimmelte es in allen Abtheilungen der Schaustellung von neugierigen Gästen, welche theils die Menagerie mit deren prächtigen Exemplaren der verschiedensten exotischen Thiere (darunter einiger riesiger Elefanten), theils die zahlreichen Abnormitäten anstaunten. Unter letzteren fesselten namentlich der Budelmensch, das mooshaarige Mädchen, die kleine Queen Mab, die härtige Annie Jones, der handlose Tripp, das

wechseln. Dabei erfuhr er, dass dessen Eltern, Professor Zork und seine Gattin, eine in der Nähe der Villa „Maud Powell“ belegene Sommerwohnung besogen hatten; erst gegen den Winter gedachte das Ehepaar nach Philadelphia zurückzufahren.

Nach einer Weile kam Mr. Powell wieder. Ein sehr scharfer Beobachter hätte einen ungewöhnlich ernsten, nachdenklichen Zug in seinem breiten Gesicht bemerken können, aber unter den Anwesenden war keiner, der sich die Mühe gab, den Gesichtsausdruck des alten Herrn genauer zu studieren.

„Mache Ihnen einen Vorschlag, Doctor,“ sagte er nach einer Weile. „In New York ist's noch nicht besonders angenehm, alles ist noch draufzu. Ihr Assistent besorgt die Patienten. Wie wär's, wenn Sie noch ein paar Wochen, bis wir selber wieder in die Stadt ziehen, bei uns bleiben? Sind uns herzlich willkommen — nicht wahr, Kinder?“

Die Herzogin nickte lächelnd, und auch Alice machte eine zustimmende Bewegung. Weipert überlegte nicht lange, die freundliche Einladung des Petroleumkönigs, die ihm zugleich eine willkommene Gelegenheit, der Ausführung seiner Mission näher zu treten, bot, dankend anzunehmen. Am Abende wollte er nach New York zurückfahren und seine Koffer packen, um am anderen Tage in die Villa „Maud Powell“ überzusiedeln.

Kurz vor seiner Abfahrt fand Mr. Powell noch Gelegenheit, den Doctor einige Minuten allein zu sprechen.

„Ein Wort, Doctor!“ sagte er. „Wissen Sie, wer Nathaniel van der Huttens Erbe ist?“

Weipert stützte.

„Ich!“ sagte er.

„Sie? Ich! Alleiniger Erbe?“

dürte Gigerl und der blonde Donald sowie der Billy Wells, auf dessen Dickhäubchen Steinplatten ohne Schaden zerstören können, die allgemeine Aufmerksamkeit. Nicht vergessen dürfen aber auch der Albino Rob Roy, das menschliche Nabelkissen, die magnetische Dame, die Schwertschluckerin u. c. werden. — Der große Circus selbst, in dessen Innern 18.000 Personen Platz finden, erschien nachmittags bis aufs letzte Plätzchen besetzt. Nun müssen wir, bevor wir unseren Bericht fortsetzen, sofort betonen, dass die Größe des Unternehmens im allgemeinen nicht etwa in durchwegs hervorragenden Einzelleistungen, vielmehr in der Menge des Dargebotenen liegt. Der Circus umfasst drei Manege und außerdem zwei Bühnen, und überall wird gleichzeitig gespielt; eine Übersicht ist also einfach unmöglich. So viel kann indessen gesagt werden, dass die Leistungen auf dem Gebiete der Reitkunst in ihrer großen Mehrheit jene der anderen Circus-Unternehmungen nicht übermäßig hinter sich lassen. Anders verhält es sich freilich mit den sonstigen Piècen, welche eben nur ein Unternehmen, wie es Barnum & Bailey ist, erschwingen kann. Brausenden Beifall erhielten namentlich die komischen Kämpfe mit Schweinen und Affen, der ringende Bär und sein Herr, der Rutsch auf einem dünnen Seile von dem höchsten Punkte der Decke bis zum Boden, die orientalisch-exzentrischen Übungen auf der dreifachen japanischen Leiter, der automatische Wunderglobus, der, an einer Spirale hochrollend, hoch oben einen Pistolenabschuss feuert, und eine Fahne aussiecht, worauf aus demselben ein Mann hervortriecht, ferner die Specialitäten am fliegenden Trapeze mit ihren waghalsigen Sprüngen, sodann Luftübungen an einem mit einem Bicycle verbundenen, sich drehenden vieredigen Apparate, die herauss- und die Dimuš-Truppe mit ihren akrobatischen Glanzleistungen, weiters Vorführungen aus der hohen Schule in drei Ringen und in der Hippodrombahn, die fünf Silbongs und die sechs Seigrists-Silbongs. Glanzpunkte aber bildeten zunächst die 70 dressierten Pferde, welche in concentrischen Ringen eine prachtvolle lebende Pyramide mit einem Reiter an der Spitze bildeten, sodann die fühlige Fahrt eines Bicyclisten auf einer unter 60 Grad geneigten Leiter und endlich die großen Hippodromrennen, 14 an der Zahl, unter denen insbesondere die beiden Schlussnummern, die römischen Colosseum-Wagen-Wettfahren, rauschenden Beifall entfesselten. — Die einzelnen Programmnummern spielten sich präzise, ohne Pausen ab; die Ordnung wurde trotz der großen Menschenmenge in keiner Weise gestört. Der kolossal Apparat des Circus funktioniert überhaupt mit verblüffender Exactheit und tadeloser Präcision. Nicht unwichtig mag zum Schlusse das Orchester bleiben, das sich von den sonstigen Circustapellen durch künstlerische Schulung unterscheidet. — Auf die eigentliche Vorstellung folgte eine „Minstrelvorstellung“, deren Programm zumeist Riggersongs, Tänze und musikalische Specialitäten bildeten. Wenn wir noch hinzufügen, dass die um 7 Uhr abends stattgefunden zweite Vorstellung einen so immensen Besuch aufzuweisen hatte, dass viele Leute nicht einmal mehr Eintrittskarten erhalten, so glauben wir von all den Veranstaltungen, die der schaulustigen Welt so viel des Interessanten boten, ein knappes Bild entworfen zu haben.

(Schwurgerichtsstätte.) In der Zeit vom 20. bis einschließlich 24. d. M. fanden beim k. k. Kreisgerichte in Rudolfsdorf nachbezeichnete Schwurgerichtsverhandlungen statt: Am 20. wurden unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Kreisgerichtspräsidenten Josef Gerdes der 28jährige Anton Turk aus Oberaltendorf wegen Verbrechens des Totschlagens zu drei Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttage alle drei Monate, und die 32jährige Anna Verbič aus Podboršt wegen Verbrechens des Kindermordes zu fünf Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttage in

Powell legte einen so eigenthümlichen Nachdruck auf das Wort, dass Weipert betroffen aufblickte. Blitzschnell durchfuhr ihn der Gedanke, Nathaniel van der Huttens könne seinem Freund den wirklichen Sachverhalt in seinem Briefe enthüllt haben, um ihn damit gewissermaßen unter Controle zu stellen, aber im nächsten Augenblicke verwarf er den Gedanken wieder.

„Im Testamente bin ich als Universalerbe eingesetzt!“ sagte er schlicht.

„Dann gratuliere ich! Sie sind dann also jetzt auch stark an unserem Werken beteiligt! Van der Huttens war einer unserer Hauptaktionäre!“

Weipert zückte zerstreut. Er erinnerte sich, auch ein Bündel Aktien gefunden zu haben; sortiert und gezählt hatte er dieselben noch nicht. Bei den hohen Dividenden, die die Powell'schen Petroleumwerke zahlten, repräsentierten dieselben allein sicher ein bedeutendes Vermögen.

„Das freut mich für Sie,“ fuhr Powell fort, „jedenfalls war das eine gescheite Idee des alten Sonderlings. Die letzten zwanzig Jahre soll er sich ja wie der Maulwurf in seinem Bau in seiner Höhle vergraben haben. Friede seiner Asche! Wir werden später weiter über die Sache sprechen. Er hat mir — hier — einiges geschrieben, was ich mit Ihnen überlegen möchte. Aber jetzt wollen Sie fort! Auf Wiedersehen morgen, lieber Doctor — bis morgen!“

Worte, aus diesem Munde von einer Bedeutung, dass Rolf Weipert sich unwillkürlich die Frage aufdrängte: Was wusste dieser Mann? Was wusste er aus Nathaniel van der Huttens Leben und — mehr noch — was wusste er von dem damit verknüpften Geheimnis?

(Fortsetzung folgt.)

jedem Monate verurtheilt. — Am 21. und 22. wurden unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesgerichtsrathes Ludwig Goli a Josef Bidar und dessen Zuhälterin Marie Zagor, ungestopft aufenthaltes, wegen Verbrechens des Diebstahles ersterer zu sechs, letztere zu fünf Jahren schweren Kerkers verurtheilt. — Die beiden hatten Nähmaschinen und Schnaps, Würste und Malaga, Milch und Kleider, Regen- und Sonnenschirme gestohlen und hatten sich bereits oft hinter Schloss und Riegel befunden. — Am 23. wurden unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesgerichtsrathes Johann Sperl die 24 Jahre alte Dienstmagd Cäcilie Brück aus Pototschendorf, Gemeinde Prečna, wegen Verbrechens des Kindermordes zu vier Jahren schweren Kerkers und einem Fasttage jeden zweiten Monat, und der 25 Jahre alte Franz Kristof aus Weichselburg wegen Verbrechens des Todtschlagens wegen schwerer körperlicher Beschädigung zu 15 Monaten Kerkers und einem Fasttage monatlich verurtheilt. — Endlich erhielt am 24., wieder unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Kreisgerichtspräsidenten Gerdesie, der 26jährige Anton Marković aus Zagradka gora wegen Verbrechens des Todtschlagens 18 Monate schweren Kerkers, verschärft mit einem Fasttage alle drei Monate. — o —

(Zollbeirath.) Dem nach Ablauf der dreijährigen Functionperiode ergänzten Zollbeamthe gehörten unter anderen Johann Baumgartner, Fabrikbesitzer in Laibach, als Mitglied und Josef Kušar, Präsident der Handels- und Gewerbetammer in Laibach, als Ersatzmann an.

(Evangelische Gemeinde.) Heute Abend um halb 8 Uhr findet in der hiesigen evangelischen Kirche eine allgemeine Versammlung der Gemeindemitglieder statt, zu welcher sämtliche Angehörigen, auch die Frauen, eingeladen worden sind. Die Versammlung wurde besonders zur Besprechung über die bevorstehende Feier des 50jährigen Bestandes der evangelischen Gemeinde einberufen.

(Todesfall.) Gestern vormittags 10 Uhr starb in Littai der Postmeister baselbst, Herr Ludwig Treo, nach langwierigem Leiden im 60. Lebensjahr. Das Leichenbegängnis des Verstorbenen findet morgen nachmittags statt. — ik.

(Rauferei mit tödlichem Ausgang.) Am 15. d. M. stand beim Besitzer Michael Susteršič in Ragovo bei Rudolfswert eine Hochzeit statt. Gegen 12 Uhr nachts giengen die als Raufer fungierenden Burschen Franz Blažič aus Ragovo, Anton Senica aus Mönchsdorf und Josef Fink aus Unterhag ihre Pferde tränken, wurden aber hierbei vor dem Hause des Johann Anžin in Ragovo durch fremde Burschen, welche sie in der Dunkelheit nicht erkennen konnten, überfallen. Fink erhielt schwere Verlebungen am Kopfe, die beiden anderen wurden nur leicht beschädigt. Fink erlag am 26. d. M. den erlittenen Verlebungen. Als Täter wurde Johann Fink aus Pechdorf dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswert eingeliefert. Bezuglich der übrigen Burschen werden weitere Nachforschungen gepflogen. — e —

(Militärisches.) In den Ruhestand wird übernommen der Oberstleutnant Gustav Kernreich des Infanterieregimentes Nr. 27 (Domicil Graz). Verliehen wird dem Reserve-Feldwebel Arthur Ritter v. Sacher-Masoch des Infanterieregimentes Nr. 27 die früher bekleidete Lieutenant-Charge im Reservestande des Heeres bei Eintheilung beim Infanterieregimente Nr. 39. Ernannt werden zu Assistentärzten in der Reserve die Reserve-Assistentärzt-Stellvertreter Dr. Rudolf Weißl des Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach (Aufenthaltsort Töplitz) und Dr. Johann Haider des Garnisonsspitals Nr. 7 in Graz beim Infanterieregimente Nr. 17 (Aufenthaltsort Graz). Transferiert werden nach Ableistung des Präsenzbienstes die Reserve-Assistentärztstellvertreter Dr. Rudolf Grillitsch vom Garnisonsspital Nr. 7 in Graz zum Feldjägerbataillon Nr. 7, Dr. Anton Skaza vom Garnisonsspital Nr. 7 in Laibach zum Feldjägerbataillon Nr. 8, Dr. Adolf Fischer vom Garnisonsspital Nr. 8 in Laibach zum Infanterieregimente Nr. 47, Dr. Bernhard Hahn vom Garnisonsspital Nr. 8 in Laibach zum Divisions-Artillerieregiment Nr. 7, Dr. Karl Rubinger vom Garnisonsspital Nr. 8 in Laibach zum Infanterieregimente Nr. 95. In die Reserve wird übersezt der Oberleutnant Josef Kostanjevic des Infanterieregimentes Nr. 97 beim Uebertritte in den Civil-Staatsdienst (Aufenthaltsort Wien). In das Verhältnis "außer Dienst" wird versetzt der Lieutenant in der Reserve Adolf Preßfreund des Dragonerregimentes Nr. 5 (Aufenthaltsort Graz). Die angekündigte Ablegung der Offizierscharge wird bewilligt dem Lieutenant Julius Kožtanji des Infanterieregimentes Nr. 7.

(Militärische Studienreise.) Die Frequentanten des II. Jahrganges der k. u. k. Kriegsschule werden im Laufe der heurigen Sommerszeit auch nach Krain eine taktische Studienreise unternehmen und daselbst in Abtheilungen von circa 11 Offizieren und 18 Mann eintreffen, beziehungsweise nächtigen, und zwar: die 1. Abtheilung am 29. Juni in St. Peter, am 30. Juni in Radek, am 1. Juli in Franzdorf, am 2. und 3. Juli in Krainburg, am 4. Juli in Kankel; die 3. Abtheilung: am 29. und 30. Juni in Krainburg, am 1. und 2. Juli in Radmannsdorf, am 3. Juli in Degenfeld, am 4. Juli in Weissenfels; die 5. Abtheilung am 8. Juli in Radek, am 9. und 10. Juli in Krainburg; die 6. Abtheilung am 30. Juni in St. Veit bei Wippach, am 1. Juli in Schwarzenberg, am 2. in Idria, am 3. in Pölland, am 4. in Bischofslack, am 5. in Kronau; die 9. Abtheilung am 3. Juli in Laibach, am 4. und 5. in Krainburg, am 6. in Kankel. — o —

(Firmungen in der Laibacher Diöcese) werden im Juni und Juli an nachstehenden Orten stattfinden: im Decanate St. Marein: am 2. Juni in Sanct

Marein, am 3. in St. Georgen, am 4. in Kopanje, am 5. in Halna, am 7. in Lipoglav, am 8. in Polica, am 9. in Weichselburg, am 10. in Sittich, am 11. in Sanct Veit; im Decanate Reisnitz: am 23. Firmung und Consecration der Kirche in Großpölland, am 24. in Sanct Gregor, am 25. in Soderschitz, am 26. in Laserbach, am 27. in Suchen, am 28. in Gora, am 29. in Reisnitz, am 30. Besuch von Neustift, am 1. Juli in Masern, am 2. in Niederdorf, am 3. in Dachitz, am 4. in St. Cantian, am 5. in Dob, am 6. Besuch der Gutenselder Filialen, am 7. in Gutenseld, am 8. in Struga. — Am 16. Juni wird die Consecration der Pfarrkirche in St. Veit ob Laibach stattfinden.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 19. bis 25. Mai kamen in Laibach 24 Kinder zur Welt (darunter 1 Todtgeburt), dagegen starben 27 Personen, und zwar an Scharlach 2, an Tuberkulose 7, an Entzündung der Atemmorgane 5, an sonstigen Krankheiten 13 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 6 Ortsfremde und 13 Personen aus Anstalten. Infektionserkrankungen wurden gemeldet: Scharlach 4.

(Bezirksschulrat.) Die Neuwahl des Obmannes und Obmann-Stellvertreters in den Bezirksschulrausschuss Weichselburg findet am 5. Juni um 11 Uhr vormittags in Weichselburg statt. — ik.

(Vereinsausflug.) Der Verein "Pravni" veranstaltet am 16. Juni einen Ausflug nach Triest. In Opicina wird das Frühstück, in Prosecco das gemeinsame Mittagessen eingenommen werden.

(Vereinsunterhaltung.) Die freiwillige Feuerwehr in St. Martin bei Littai veranstaltet übermorgen nachmittags im Gasthausgarten des A. Arko in St. Martin eine Vereinsunterhaltung, deren Reinertragnis zum Anlaufe von Feuerwehrrequisiten bestimmt ist. — ik.

(Brandstädte.) Am 29. d. M. gegen 4 Uhr nachmittags entlud sich über die Umgebung von Nassensuß wieder ein Unwetter, in dessen Verlaufe ein Blitzschlag in das Wohnhaus des Karl Koval in Slepšek bei Nassensuß niederschlug und dasselbe entzündete. Als bald stand das Object in Flammen; leider ergriff das vorheerende Element die Dreschstelle, die beiden Stallungen und zwei Heuschober und äscherte alle diese Gebäude ein. Die aus Nassensuß und St. Ruprecht herbeigeeilten Feuerwehren konnten in Unbetracht der mit rasender Eile sich ausbreitenden Flammen nur an die Localisierung des Brandes denken. Außer den angeführten Objecten verbrannten viele Centner Heu, ein großer Theil der Haus-einrichtung, ein Schwein und der beim Wohnhause angeleitete Haushund. Der Schaden beträgt 4000 K, der Versicherungsbetrag 2720 K. — S.

(Verbrannt.) Am 20. d. M. nachmittags brach in der Käsche des Lorenz Iler in Podraga, Gerichtsbezirk Neumarkt, ein Feuer aus, welches in einer Stunde den Dachstuhl samt allen Vorräthen einäscherte. Der Schade beträgt 1000 Kronen, die Versicherungssumme 1200 Kronen. Auf dem Dachboden verbrannte der fünfjährige Johann Iler, ein Neffe des Obgenannten, welcher vor vierzehn Tagen infolge schlechter Behandlung von seinem Vater fortgegangen und zu seinem Onkel gekommen war. Die Umstände sprechen dafür, dass der Knabe auf dem Dachboden mit Bündholzchen gespielt habe, wodurch das Feuer zum Ausbruche kam. — l.

(Ergreifende Tragik.) In Lind bei Villach wurde in einer Beamtenfamilie ein Kind aus Schmerz über den Tod seines Schwesterns vom Wein-trampf befallen und musste nach einigen Stunden entsezt an die Seite des ihm im Tode vorangegangenen Schwesterns gelegt werden.

(Curiste.) In Krapina-Töplitz sind in der Zeit vom 20. bis 25. d. M. 149 Personen zum Curgebrauche eingetroffen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ein neues Buch von Jules Verne.) Jules Verne gab dem Berichterstatter eines Pariser Blattes über seine gegenwärtige literarische Thätigkeit folgende interessante Auskunft: „Ich beginne jetzt mein 99. Buch. Den Titel desselben weiß ich noch nicht, da ich den Titel immer erst festseze, wenn das Buch in den Druck gehen soll. Aber ich habe soeben einem Werke, das in dem nächsten Monate erscheinen wird, den Titel: La Grande - Forêt gegeben. Ich versuche darin, die Rasse, die das Mittelglied zwischen den vollkommensten Affen und den unvollkommensten Menschen bildet, zu reconstruieren. Mein Held wird ein Rival von Dr. Garnier sein, der die Affen zum Sprechen bringen wollte. Dieser hat aber nur die Affen der Gegend von Libreville an der afrikanischen Küste studiert. Ich bin phantastischer und behandle die Frage in allgemeiner Form. Jedenfalls bin ich weit davon entfernt, zu dem Schlusse Darwin's zu kommen, dessen Idee ich nicht im geringsten theile.“

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 17. bis 27. Mai 1901.

Es herrschen:

die Schweinepest im Bezirk Gottschee in der Gemeinde Mösel (1 Geh.); im Bezirk Rudolfswert in der Gemeinde Seisenberg (2 Geh.).

Erlöschen:

der Milzbrand im Bezirk Rudolfswert in der Gemeinde Höningstein (1 Geh.); der Rothlauf bei Schweinen im Bezirk Laibach in der Gemeinde Oberlaibach (1 Geh.); die Wuthkrankheit im Bezirk Gurkfeld in der Gemeinde Stein Arch (1 Geh.); im Bezirk Stein in der Gemeinde Stein (1 Geh.).

R. I. Landesregierung für Krain.
Laibach am 29. Mai 1901.

Der Krieg in Südafrika.

Nach der amtlichen britischen Verlustliste wurden während der letzten Woche in Südafrika 42 Männer getötet und 99 verwundet, die Mehrzahl in dem Gefecht zwischen Bethel und Standerton.

Eine Londoner Depesche der "Allgemeinen Zeitung" meldet aus Tarkastad in der südlichen Capcolonia: Die Buren legen neuerdings eine große Thätigkeit in diesem Districte an den Tag. Sie überfielen mehrere Bachtöpfe und forderten von den Besitzern Geld. Von englischer Seite wurden umfassende Maßnahmen getroffen, um dieser Lage ein Ende zu machen. — Die Buren unter dem Befehle Kruizingers überraschten einen englischen Posten und durchbrachen den Gordon des englischen Generals Blood. Kruizinger hatte auch bei Maraisburg ein Gefecht mit den Engländern. Die Buren waren die Engländer zurück und machten 41 Gefangene. — Im östlichen Theile Transvaals sind die Buren dem von den Engländern organisierten Kesseltreiben wieder entschlüpft.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Reichsrath.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 30. Mai. Nach Verlesung des Einlauffestes geht das Haus zur Tagesordnung über, das ist Fortsetzung der Generaldebatte der Wasserstraßenvorlage. Generalberichterstatter Menger hält das Schlusswort. Das Abgeordnetenhaus lehnte mit 221 gegen 25 Stimmen den Vertagungsantrag des Abgeordneten Wolf ab und beschloss mit 200 gegen 47 Stimmen das Eingehen in die Specialdebatte über die Wasserstraßenvorlage.

In der Specialdebatte der Wasserstraßenvorlage sprachen die Abgeordneten Schreiner, Bittai und Bokovic. Handelsminister Freiherr von Gall bemerkte, das hydrotechnische Bureau studiere eingehend die Wasserstraßenfrage in technischer Beziehung. Durch die Bestimmung des Gesetzes, welches die Festsetzung der Tarife in die Hände der Regierung legt, wird die Wahrung der Interessen der Landwirtschaft, wie der ganzen heimischen Production gefichert. (Fall.) Die Verhandlung wurde bis 7½ Uhr unterbrochen.

*
Wien, 31. Mai. (Abendsitzung.) In fortgeleiteter Specialdebatte wurden die Artikel 1 bis 4 der Wasserstraßenvorlage in der Fassung des Ausschusses angenommen; auch wurde die Debatte über den Artikel 6 geschlossen. Heute sprechen die Generalredner. Schätz der Sitzung um halb 1 Uhr nachts.

Aus Südafrika.

London, 30. Mai. «Reuters Bureau» meldet aus Potschepstrom vom 25. d. M.: Das 400 Mann starke Burencommando Liebenbergs griff einen britischen Convoi, der von Potschepstrom nach Wendersdorf abging, an, wurde jedoch zurückgeschlagen, mobel 14 Buren getötet, 9 verwundet wurden.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 30. Mai. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine vom 17. d. M. aus Urville datierte allerhöchste Ordre, welche besagt: 1.) Das Heimat-Obercommando von Ostasien wird in die Heimat zurückgeführt und aufgelöst. 2.) Das ostasiatische Expeditionskorps wird auf den Stand einer gemischten Brigade vermindert. Die übrigen Theile sind zurückzuführen und aufzulösen. 3.) Diese gemischte Brigade, verbleibt bis auf weiteres zu Besatzungszwecken in China.

Berlin, 30. Mai. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Peking vom gestrigen: Die chinesischen Bevollmächtigten theilten mittelst einer Note vom heutigen dem Doyen des diplomatischen Corps, Yoan ein, von gestern datiertes Kaiserliches Edict mit, woburz die Verzinsung der nach dem vorgebrachten Edict von 400 Millionen Taels auf 4 Prozent festgesetzt wird.

Berlin, 30. Mai. Das Wolff'sche Bureau meldet: Nach einer Meldung des deutschen Gesandten

In Peking übermittelte Li-Hung-Tschang ein Edict des Kaisers von China vom 27. d. M., durch welches die Zahlung von 450 Millionen Taels nebst Zinsen an die Mächte feierlich zugesagt wird.

Barzin, 30. Mai. Der Oberpräsident von Preußen Wilhelm Graf von Bismarck-Schönhausen starb heute früh nach kurzem Leiden hier gestorben.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Döfinger H., Technologisches Wörterbuch in vier Sprachen, K 2-40, II. K 3-60, III. K 3-38, IV. K 3-60. — Jahrbuch der praktischen Medicin 1891, K 12. — Das Münzenbuch, K 40. — Simplicissimum, Heft XX, K 1-50. — Neu-Becker, Dr. M., Die Fortsteirrichtung der Zukunft, K 2-40. — Freitag, Dr. R., Die infektiösen Sexualleiden, ihre Gefahren und Verhütung, K 1-20. — Die Grenzboten, LX, 20, 1-20. — Archiv der Mathematik und Physik, III, I, 1/2, 1-20. — Sevin L., Geschichtliches Quellenbuch, K 72. — Matthäus, Dr. Th., Aussahändern, K 1-72. — Stadelmann, Dr. R., Discrete Nervenschwäche, K 2-40. — Stadelmann, Dr. R., Der acute Gelenkheumatismus, Stadelmann, Dr. R., Das Bewusstsein und physiologischen Veränderungen, K 1-90. — Björnson Bj., Björnson Bj., Liebe, K 3-60. — Björnson Bj., Laboratorium, K 4-80. — Wolff, Dr., Was muss der Barbier zur Verhütung der Verbreitung austekender Haarschäden wissen? K 1-60. — Muther R., Studien, Befehlen und Dispositionen, K 3. — Belzen, Dr. R. Th. van, Betrachtungen zur Erdkunde, Bd. IX, Der Harz, K 3-60. — Groß-Gieben, Prof. Dr. Th., Leitfaden der physiologischen Psychologie, K 6. — Autenheimer Fr., Elementar-Differential- und Integralrechnung, K 9-60. — Methode einer neuen Geheimchrift, K 1-20. — A. Studien zur Geschichte des Deminutivismus im Alten Ägypten, K 3-60. — Svoboda Adalb., Ideale Lebensziele, K 1-80, II. K 10-80. — Liebmann, Dr. R., Lehrbuch der Differentialgleichungen, 7-20. — Bredig, Dr. G., Ueber Bemühig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Verstorbene.

Am 29. Mai. Albert Viljan, Schneidersohn, 2 M., Markt 1, Lebenschwäche.

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =

MEYERS

Eine Auswahl des Besten aus allen Litteraturen in trefflicher Bearbeitung und gediegener Ausstattung. Jedes



VOLKSBÜCHER

Verzeichnisse zu den Serien in Liebhaber-Einbänden gratis.

Zu beziehen durch die Buchhandlung (VIII.)

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Congressplatz 2.

Die Ausrüstung

des

Hochtouristen

von J. Simon

mit Illustrationen von

Preis K 1-20.

E. Platz.

Zu beziehen von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75 000. Preis per Blatt 50 fr., in Taschenform auf Leinwand gespannt 80 fr.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Zur Übernahme der Bau- und Möbel-Aufstiegerarbeiten in der Stadt und auf dem Lande empfehlen sich auf das angelegentliche Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Billigste Preise. Leistungsfähigkeit außer Konkurrenz. Große Mustercollection zur geselligen Ansicht.

(924) 11-3

Tannochinin-Haartinctur

aus der

(1716) 4

„Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach kräftigt den Haarboden und verhindert das Ausfallen der Haare.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsweisung 1 K.



Sonnenschirme

in reichster Auswahl

zu billigsten Preisen

(1185) empfiehlt 11-8

L. Mikusch

Laibach, Rathausplatz 1

Nach Gottes unerforchlichem Rathschluss entschließt heute um halb 11 Uhr vormittags Janst, nach längerem qualvollen Leiden und versehen mit den heiligen Sterbesacramenten unser innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Ludwig Treo

I. I. Postmeister

in seinem 60. Lebensjahr.

Die irdische Hölle des thuren Verblichenen wird Samstag, den 1. Juni, um 4 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Friedhofe zur Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmessen werden in der hiesigen Pfarrkirche gelesen.

Littai, am 30. Mai 1901.

Julie Treo, Gattin. — Ludwig, Julius, Paula, Mill, Emil, Kinder.

Course an der Wiener Börse vom 30. Mai 1901.

Nach dem offiziellen Coursesblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Böse» versteht sich per Stück.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Not